

# Behörde wird bei Rewe fündig

Monday, 05. March. 2012 | Retail | companies

Die Durchsuchungen in der Rewe-Zentrale dauern an, Ermittlerteam ist vergangene Woche fündig geworden



BWB-General Theodor Thanner will die Untersuchungen schnell zu Ende bringen.

**Wien.** Die seit gut einer Woche laufenden Hausdurchsuchungen der Bundeswettbewerbsbehörde (BWB) bei der Rewe dauern weiter an und sind auf einen zweiten Standort der Handelsorganisation in Inzersdorf ausgeweitet worden. Einen ersten Fund hat die BWB bereits zu verbuchen: „Unser Team hat toll gearbeitet, wir wollen noch vor Ostern den ersten Antrag ans Kartellgericht stellen“, sagte BWB-Chef Theodor Thanner der Kronen Zeitung. In einem Gespräch am gestrigen Montag in Wien klärte die Behörde Journalisten über die Hintergründe der Ermittlungen auf. Demnach sei man in dieser Causa schon seit letztem Sommer aktiv und habe regelmäßig mit Auskunftsverweigerungen und Hintertreibung der Ermittlungen zu kämpfen.

Einen einzelnen Kronzeugen gibt es nicht, die Erhebungen stützen sich auf Aussagen von 30 Auskunftspersonen. Vermutet werden illegale Preisabsprachen bei einem „sehr breiten Spektrum an Produktgruppen“, wie Behördensprecherin Veronika Haubner erklärt. Bereits im Februar 2008 kam der Verdacht auf, der Anstieg der Nahrungsmittelpreise um 4,1 Prozent könne an Absprachen liegen. Die Rewe wies alle Anschuldigungen zurück. Vier Monate später ermittelten die Wettbewerbshüter schließlich gegen Rewe und auch gegen Hofer, Spar und den Verband Österreichischer Milchverarbeiter (VÖM). Grund waren vermutete Preisabsprachen bei Milch, bei Einvernahmen konnten allerdings nicht genügend Hinweise für eine Anklage gesammelt werden.

## Material ist bei Gericht

Die Stimmung, die bei den Durchsuchungen in der Rewe-Zentrale in Wiener Neudorf herrscht, sei alles andere als kooperativ, wie BWB-Sprecher Stefan Keznickl erklärt: „Das Verhalten ist sehr aggressiv, von Entgegenkommen gibt es keine Spur.“ Man sei bemüht, die Durchsuchungen so rasch wie möglich abzuschließen. Das bis dato gefundene, relevante Material liegt versiegelt beim Kartellgericht, analysiert werden konnte es noch nicht. BWB-Chef Thanner nahm auch Stellung zu den Aussagen des Handelsexperten und WU-Professors Peter Schnedlitz, der der Behörde vorwarf, dass es sich bei der Razzia um eine PR-Aktion handle. Dem sei nicht so, so Thanner, der auf den gerichtlich genehmigten Hausdurchsuchungsbefehl verwies. Ein solcher werde nur bei einem begründeten Verdacht gewährt. Auf die Frage, ob das Vorgehen mit der bis Mitte März laufenden, regulären Ausschreibung für den Spitzenposten in der BWB zu tun habe, antwortete Thanner, es sei nicht das erste Mal, dass die BWB gegen den Lebensmitteleinzelhandel ermittle.

## **„Mediale Vorverurteilung“**

Die Rewe nahm am Montag in einer Aussendung Stellung zum Thema. „Wir waren von Anfang an kooperativ und haben der Behörde Zugang zu allen Dokumenten und Daten gewährt. Die Länge des Verfahrens ist in anderen Ursachen zu suchen“, so Unternehmenssprecherin Corinna Tinkler. Leider, so Tinkler weiter, sei die Behörde von Anfang an nicht besonders koordiniert vorgegangen. Das unterstellte aggressive Verhalten weist sie dezidiert zurück: „Es ist in unserem Sinne, dass die Durchsuchung bald abgeschlossen wird. Dann können wir unseren normalen Geschäftsverlauf endlich wieder aufnehmen.“

Dass die Wettbewerbshüter die Hausdurchsuchung offiziell bestätigt haben, passt der Handelsorganisation ebenfalls nicht. Das sei „mediale Vorverurteilung“ und „Rufschädigung“, so die Konzernsprecherin, die die Wettbewerbsbehörde zur Wahrung der gesetzlichen Amtsverschwiegenheit auffordert.